

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: *Hyloicus pinastri* L. ab. *grisea* Tutt 1904. — Einiges über das Sammeln der *Cerambyciden*. — Vereins-Angelegenheiten. — Vereins-Nachrichten. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —



Hyloicus pinastri L. ab. *grisea* Tutt 1904.

Am 16. Juni d. J. schlüpfte mir ein ♀ von *Hyloicus pinastri* L., welches wegen seiner abweichenden Zeichnung Beachtung verdient.

Das Tier besitzt eine Grösse von 74 mm. Seine Färbung ist schiefergrau und mit wenig Weiss durchmischt. Die Unterflügel dieser Form sind bedeutend heller als die der normalen. Gänzlich abweichend erscheint auch die Zeichnung der Oberflügel. Die weissen Discoidalflecke sind nur matt ausgeprägt und mehr mit dem Grau der Grundfarbe verschmolzen. Die äussere Querbinde fehlt gänzlich und ist nur an dem äusseren Flügelrande durch einen unbedeutenden dunklen Fleck bezeichnet. Die innere Querbinde (d. i. die der Flügelwurzel zunächst stehende) ist gänzlich in die Grundfarbe des Flügels verflossen und wird nur durch einen etwas grösseren dunklen Fleck am oberen Flügelrande, sowie durch eine geringe dunkle Zeichnung in Zelle 2 angedeutet. Die dunkle Zeichnung in Zelle 1, welche sonst durch die Vereinigung beider, über das Mittelfeld des Flügels laufenden dunklen Querbinden gebildet wird, ist ganz gering ausgeprägt. Die dunklen Striche in den Zellen 2, 3 und 5 fehlen gänzlich, nur der schwarze Strich an der Flügelspitze ist vorhanden.

Durch Freundlichkeit des Herrn Gillmer, Cöthen, für welche ich an dieser Stelle ihm meinen besonderen

Dank abstatte, ist es gelungen, die oben beschriebene Form von *Hyloicus pinastri* L. als ab. *grisea* Tutt (1904) zu bestimmen.

Auf Seite 277 des IV. Bandes von J. W. Tutt's *British Lepidoptera* wird die Form *grisea* wie folgt beschrieben: Gleichförmig grau, ohne die dunklen Linien oder Querschatten.

H. Marschner, Ober-Postassistent
in Hirschberg, Schlesien.

Einiges über das Sammeln der *Cerambyciden*.

Von Ober-Postpraktikant H. Bickhardt-Frankfurt (Main).

Es gibt wenig Käferfamilien, die so verschiedene Existenzbedingungen aufzuweisen haben und die unter so mannigfachen Umständen angetroffen werden wie die *Cerambyciden*. Schon im ersten Frühjahr, wenn der Schnee noch nicht geschmolzen ist, kann man in morschen Baumstüken die verschiedenen *Rhagium*-Arten antreffen, so *Rhagium indagator* F. und *Rh. bifasciatum* F. in Kiefernholz, *Rh. mordax* De Geer und *Rh. sycophanta* Schrk. in Eichen-Wurzelstöcken. Dass hierbei in unserer Gegend neben der häufigeren Varietät *cephalotes* Mls. von *sycophanta* noch die sehr seltene var. *latefasciatum* Müll. gefunden wird, ist eine besondere Annehmlichkeit für die Frankfurter Coleopterologen; freilich sind bis jetzt auch hier innerhalb mehrerer Jahre nur 3 Stücke des seltenen Tieres erbeutet worden (eins vom Verf.). Ueberhaupt dürfte die Umgebung von Frankfurt, was Artenreichtum anlangt, zu den besten Sammelgebieten Deutschlands zu zählen sein, kommen doch nach der neuen Auflage der „Käfer von Nassau und Frankfurt von Professor Dr. hon. c. L. von Heyden“, die kürzlich erschienen ist, 3548 Arten im hiesigen Gebiet vor, darunter 127 *Cerambyciden*. Für diese sind die Monate Mai und Juni die ergebnisreichsten Sammelzeiten.

Im Folgenden möchte ich nun drei während dieser Zeit im Jahre 1904 unternommene Exkursionen schildern.

Die erste in der zweiten Hälfte des Mai unternommene Sammeltour nach einem etwa 10 km von Frankfurt gelegenen Waldgebiet hat folgenden annehmbaren Verlauf genommen: Zuerst wurden am Waldrand die unteren Zweige der dort stehenden alten Eichen abgeklopft. Diese Sammelmethode ergab neben einer grossen Anzahl begehrenswerter Arten aus anderen Gruppen (mehreren *Cardiophorus*-Arten, vielen Rüsslern) auch *Pogonochaerus hispidus* L. und *fasciculatus* De Geer sowie *Mesosa nebulosa* F. und *Liopus nebulosus* L. An einer in das Waldinnere führenden Schneise wurde dann dem dort aufgehäuften Kletter- und Reisigholz ein Besuch abgestattet. Wohl keine Sammelmethode ist lohnender für den Fang der Bockkäfer, wie gerade das Absuchen solcher Holzstösse, besonders wenn sie, wie in diesem Falle, aus verschiedenen Holzarten, darunter vorwiegend Eichenholz, bestehen. Auch hier wurde die Mühe durch den Erfolg belohnt, es fanden sich bald mehrere *Clytus*-Arten, so *C. arietis* L. und *C. arcuatus* L. sowie der zierliche *Phymatodes alni* L., letzterer sogar in Anzahl. Einem Neuling kann es leicht vorkommen, dass er diese zierlichen Tierchen (*alni*), die äusserst schnell an den dickeren Zweigen des Reisigholzes herumlaufen, für Ameisen hält, mir wenigstens ist es anfangs ebenso gegangen. An der Schnittseite des Kletterholzes fanden sich die alten Bekannten vom Frühjahr *Rhagium mordax* de Geer und *sycophanta* Schrk., auf dem dickeren Kuüppelholz, vorwiegend an der Rinde, hatten sich *Saperda scalaris* L., *Mesosa nebulosa* F. und *curculionoides* L., *Liopus nebulosus* L. und *Phymatodes variabilis* L. niedergelassen; auch sie mussten bis auf die beiden letztgenannten häufigen Arten in das Sammelglas wandern. Schliesslich glückte es noch, an dem letzten Holzstoss einen *Pogonochaerus ovatus* Goeze aus einer versteckten Spalte der Rinde hervorzuholen. Die Schneise hatte ihr Ende erreicht und mündete auf eine grosse Waldwiese. Am Rande der Wiese zog sich eine Hecke mit blühenden Heckenrosen, Weissdorn, Brombeeren pp. hin, die, zumal da sie grell von der Sonne beschienen war, lohnende Ausbeute versprach. Bald wurden denn auch die flüchtigen *Strangalia*-Arten, wie *St. maculata* Poda, *nigra* L. und *aethiops* Poda erbeutet, ebenso *Acmaeops collaris* L. und *Grammoptera ruficornis* F. — War hierbei schon teilweise der Streifsack in Anwendung gekommen — er durfte wegen der Dornen nur mit Vorsicht benutzt werden — so kam er nunmehr auf der Wiese, die teilweise mit Korbblütlern und Umbellen bewachsen war, voll zur Geltung. Er lieferte neben den häufigen *Strangalia melanura* L., *bifasciata* Müll. und *nigra* L., *Toxotus meridianus* L., *Allosterna tabacicolor* De Geer auch die seltene *Grammoptera analis* Panz. und *Leptura sanguinolenta* L. Bald waren alle Sammelgefässe gefüllt — es waren auch zahlreiche Vertreter anderer Käfergruppen angetroffen worden — und die Exkursion hatte für diesen Tag ihr Ende erreicht. — Für diejenigen Leser, die sich erst kurze Zeit mit dem Käfersammeln beschäftigen, seien hier anschliessend noch einige Winke gegeben, die zur erfolgreichen Durchführung eines Sammelausflugs beobachtet werden müssen. Was die Tageszeit anlangt, so ist im allgemeinen in den Monaten Mai und Juni fast jede Tagesstunde günstig, nur die Ausbeute an *Cerambyciden* pflegt in den frühen Vormittagsstunden noch gering zu sein. Anders im Juli und August; in dieser heissesten Jahreszeit ist nur

am frühen Morgen und in den späten Nachmittagsstunden noch auf Erfolg zu rechnen. Weiterhin ist wichtig, dass kein scharfer Wind weht und dass es nicht regnet; am grössten ist jedoch die Ausbeute an einem schwülen Nachmittag kurz vor einem hereinbrechenden Gewitter; in diesem Falle findet man sogar noch recht viel während des ersten Regens, wenn die Tropfen durch die überhängenden Bäume von den Holzstössen, Blüten pp. zum grösseren Teil noch abgehalten werden. Schliesslich kommt eine Anzahl Bockkäferarten nur zu ganz bestimmter Stunde vor, so *Cerambyx heros* Scop. meist erst kurz vor Dunkelheit und die seltene *Saperda perforata* Pall. fast nur in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr. — Hiermit komme ich zu der zweiten Exkursion, deren Verlauf ich schildern möchte.

An einem günstigen Tage in der ersten Hälfte des Monats Juni wurde die Reise nach einem ca. 15 km entfernt gelegenen Ort mit der Eisenbahn angetreten, um von dort eine Sammeltour in der Richtung des Rückweges nach Frankfurt zu unternehmen. Vom Ort bis zum Waldrand zog sich eine Kirschbaumallee hin, und bald fand sich hier an anbrüchigen älteren Bäumen neben anderen Coleopteren der interessante *Necydalis major* L. (*Anthaxia caudens* Panz. verdient auch erwähnt zu werden). Im weiteren Verfolg des Weges wurde eine lichte Waldstelle in einem gemischten Bestand erreicht, die mit Unterholz und Disteln bewachsen war. Das Resultat des hier mit dem Streifsack vorgenommenen Sammelns waren *Agapanthia lineatocollis* Donovan., *Saperda populnea* L. und *Obrium brunneum* F., daneben natürlich zahlreiche andere Käfer: *Chrysomeliden*, *Curculioniden*, z. B. *Lixus ascanii* L. u. s. w. — Etwa eine Stunde von der Station wurde in ebenfalls lichterem Bestande dann eine Schneise gefunden, auf der zahlreiche Holzstösse aus Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlen- und vorzüglich Aspen- (Zitterpappel-) Holz aufgestapelt waren. Hier schien sich zweifellos ein Eldorado für *Cerambyciden* zu befinden, und der Erfolg gab dieser Vermutung bald recht. An sämtlichen Holzarten, anscheinend ohne Auswahl, wurde *Saperda scalaris* L. gefunden, an Eichenholz die schon früher erwähnten beiden *Mesosa*-Arten, 3 *Pogonochaerus*-Arten, *Clytus figuratus* Scop., *C. antilope* Zetterst., *Rhopalopus femoratus* L. und an dünneren Aesten des Aspenholzes *Liopus punctulatus* Payk. in grösserer Zahl. Zwei Stunden hatte ich schon gesucht, da fand sich endlich um 5 Uhr an einem dickeren Aspenknüppel die erste *Saperda perforata* Pall., sie war gerade erst angefliegen und lief gemächlich auf dem Holze (sie kommt ausschliesslich an Aspenholz vor) herum. Schleunigst wurde sie in Sicherheit gebracht. Nun hatten sich bald noch einige weitere Stücke des seltenen Tieres, darunter eins sogar im Flug, erbeuten lassen und hochbefriedigt ging es weiter zu den bei der ersten Exkursion erwähnten alten Eichen. Hier sollte noch ein Abendfeldzug eröffnet werden. Um 8 Uhr wurde mit dem Abklopfen der unteren Aeste der Eichen begonnen. Diese Methode lieferte neben *Allecula morio* F., *Balaninus turbatus* Schh. u. s. w. von Bockkäfern *Exocentrus adspersus* Muls. und *Tetrops praeusta* L. (Ein Freund fing beim Klopfen kurz vor Dunkelheit vor 2 Jahren sogar einen *Hesperophanes pallidus* Oliv.). Daneben wurde auch fleissig die Rinde der alten, teilweise mit zahlreichen Gängen und Fluglöchern grösserer Käfer versehenen, Eichen abgesucht und hier fand sich kurz vor herein-

brechender Dunkelheit neben *Lucanus*, *Dorcus* pp. auch *Cerambyx heros* Scop. in einigen Stücken (aber auch *Gnorimus variabilis* L., *Opilo mollis* L., *Tenebrio opacus* Duft. und am ausfliessenden Saft der genannten Bäume der seltene *Vellejus dilatatus* F.). Hiermit hatte diese ausserordentlich ergiebige Exkursion ihr Ende erreicht.

Ausschlaggebend für den günstigen Ausfall der beiden jetzt geschilderten Streifzüge war zum Teil der Umstand, dass mir die betreffenden Lokalitäten noch von früheren Jahren her als gute Fundplätze bekannt waren. Aber auch in einer mir völlig unbekannten Gegend, in der Nähe von Diez an der Lahn, wo ich besuchsweise wenige Tage weilte, war der Zufall mir hold. Am 11. Juni unternahm ich dort eine Exkursion in nördlicher Richtung nach den Ansläufem des Westerwalds hin. Etwa eine Stunde war ich schon vergebens mit dem Streifsack bemüht, doch die Ausbeute blieb dauernd gering, denn der Wald, die Nährmutter der *Cerambyciden*, befindet sich hier auf steil abfallenden Hängen, die man schwer erklimmen kann. Erst als ich schon den Mut fast ganz verloren hatte, tat sich endlich ein engeres Tal vor mir auf, dessen felsige Hänge bis herunter zum Wiesenrande mit Eichen-, Buchen- und anderem Gestrüpp dicht bewachsen waren. Da zu meiner grössten Freude der Wiesenrand an der Sonnenseite dieser Felsen obendrein noch mit zahlreichen blühenden Blumen (Doldenblütlern, Spiraen pp.) und Brombeerhecken bewachsen war, so sagte ich mir gleich: „Hier oder nirgends findest du *Cerambyciden*.“ Nicht unerwähnt darf ich lassen, dass ein kleiner Bach durch das Tal und nahe an dem genannten Westabhang dahinfloss. An dem Ufer dieses kleinen Wasserlaufes hatte ich in kurzer Zeit 10 *Agapanthia cardui* L. (syn. *suturalis* F.), 1 *Phytoecia cylindrica* L. und 2 *Phytoecia nigricornis* F. gestreift, um dann die vorerwähnten zahlreichen Blüten abzusuchen. Hier ward mir ebenfalls eine unerwartet reiche Ausbeute zu Teil. Ich fand, um die Arten nur kurz aufzuzählen, von Böcken 15 *Anoplodera 6-guttata* F. mit *var. exclamationis* F., 5 *Anoplodera rufipes* Schall., ca. 20 *Strangalia aethiops* Poda (die ich jedoch nur zum kleineren Teil mitnahm), zahlreiche *Judolia cerambyciformis* Schrk., *Leptura livida* F., *Strangalia melanura* L. und *bifasciata* Müll. und unzählige *Strangalia nigra* L. und *maculata* Poda, ferner ca. 10 *Clytus arietis* L., 1 *C. massiliensis* L., 1 *Cerambyx scopoli* Füssly. Für das Auftreten der Tiere in dieser Menge war wohl neben der geschilderten günstigen Lokalität besonders das vorzügliche Wetter und die Tageszeit ausschlaggebend, es waren die Stunden von 5 bis 7 Uhr abends und die Sonne schien sehr warm, während von Westen her ein Gewitter heraufzog, — das übrigens nicht zum Ausbruch kam. An diesem Tage wurden später noch 1 *Strangalia revestita* L. an einer Hainbuche und viele schöne Arten anderer Familien, z. B. *Drilus flavescens* Rossi, der mehr an den höher gelegenen mit Gras bewachsenen Abhängen vorkommt, erbeutet.

Wenn ich bei der Schilderung dieser Exkursionen sehr viel Bekanntes gebracht habe, so wollen mir die langjährigen Sammler dies verzeihen. Freuen würde ich mich aber, wenn ich dem einen oder anderen Herrn hierdurch eine kleine Hilfe fürs nächste Jahr gegeben hätte.

Vereins-Angelegenheiten.

XVIII. Versammlung des Internat. Entomolog. Vereins.

Die diesjährige Versammlung soll am 1. und 2. Oktober in Leipzig stattfinden.

Anträge, welche auf die Tagesordnung dieser Versammlung gesetzt werden sollen, werden bis zum 8. September erbeten, damit sie zugleich mit der Tagesordnung in Nr. 23 des Vereinsorgans veröffentlicht werden können.

Paul Hoffmann.

Vereins-Nachrichten.

Vereins-Tauschstelle Wien für Lepidopteren.

Mitte September kehre ich nach Wien zurück und werde die Leitung der Vereinstauschstelle Wien auf Grund der bisherigen Tauschbestimmungen wieder übernehmen.

Die neue Doubletten-Liste erscheint im Oktober.

Zwecks Zusammenstellung derselben, sowie wegen Vermeidung der Nachträge, werden jene Mitglieder, die sich am Tausche beteiligen wollen, höflichst ersucht, mir jene Arten, die sie zuverlässig abgeben können, bis längstens 15. September gütigst bekanntgeben zu wollen. Es genügt jedoch vollkommen, wenn nur die selteneren Arten, namentlich jene, die nicht in der letzten Liste enthalten waren, auf einer Postkarte mitgeteilt werden.

Hans Hirschke, Wien IV, Weyringerg. 13, I.

Neue Mitglieder.

- No. 3707. Herr Ernst Schmeling, Erfurt, Heinrichstrasse 16.
 No. 3708. Herr Theodor Voss, Düsseldorf, Corneliusstrasse 52.
 No. 3709. Herr Heinrich Brachmann, Salza bei Nordhausen, Stadtweg Nr. 143.
 Nr. 3710. Herr August Berger, Rastatt, Kehlerstrasse 3.
 No. 3711. Herr Aug. Göhler, Dresden - Neustadt, Joh. Mayerstrasse 40, I.
 No. 3712. Herr Robert Liebig, Bielefeld, Siegfriedstrasse 38, II.
 No. 3713. Herr Hermann Lamprecht, Ober-Schöne-weide bei Berlin, Siemensstrasse 16, III.
 No. 3714. Herr Richard Bretschneider, Pankow bei Berlin, Spandauerstrasse 5.
 No. 3715. Herr Ludwig Niedieck, Düsseldorf, Steinstrasse 73.
 Wieder beigetreten:
 No. 3168. Herr Rich. Gerdien, Cöln-Sülz, Weyerthal 30.

Puppen.

Thais polyxena Dtzd. 1,20 M., Stück
 12 Pf., Thais cerisyi Dtzd. 5,50 M., Stück
 50 Pf., Sat. pyri Dtzd. 2,60 M., Stück
 25 Pf., Sat. spini Dtzd. 2,20 M., Stück
 20 Pf., Sm. tilia Dtzd. 1,10 M., Stück
 10 Pf., Porto und Packung extra.

Ubaldo Dittrich, Wien II/8,
 Vorgartenstr. 209.



Borneo-

Pracht-Falter, billigst, Centurien 15,50 M.,
 1/2 S. 1/4 4,50 M. (Anerkennungen).
 F. Osc. König, Erfurt, Joh.-Str. 72.

— Raupen, später Puppen —

von Eup. albipunctata gebe ich ab, am liebsten im Tausch; gegen bar à Dtzd. 1 M., Porto und Verpackung 30 Pf.
 Dr. Spickard, Wolfenbüttel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Einiges über das Sammeln der Cerambyciden 81-83](#)